



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1. Anzug aus weißem Mull. — 2. Kleid aus weißem Mull. — 3. Theil einer Kravatte. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 4 und 5. Vorbüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Badentische und Weißtäderei. — 6 und 7. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 8. Bluse für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 9. Läschen aus Piqué (mit Schnitt). — 10 und 11. Kinderfrisier (mit Schnitt). — 12. Kleid für Kinder bis zu einem Jahr (mit Schnitt und Dessin). — 13. Kleid für Kinder bis zu einem Jahr. — 14. Fichu aus Kaschmir. — 15. Rosette zum Zusammenfügen von Decken. Häfelarbeit. — 16 und 17. Zwischensätze zur Verzierung von Lingerien. Weißtäderei. — 18-20. Ständer mit Wappe zu Kupferstichen. — 21 und 22. Zwischensätze zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weißtäderei. — 23 und 24. Nachthemden für Damen (mit Schnitt). — 25 und 26. Hemdenpassen (mit Schnitt und Dessin). — 27 und 28. Hemden für Damen (mit Schnitt). — 29. Frisirmantel (mit Schnitt). — 30 und 31. Oberhemden (mit Schnitt). — 32 und 33. Nachtsachen (mit Schnitt). — 34-39. Kragen und Manschetten für Damen (mit Schnitt). — 40. Unterrock (mit Schnitt). — 41 und 42. Nachthauben (mit Schnitt). — 43 und 44. Hemden für Damen (mit Schnitt). — 45. Nachthemd für Herren (mit Schnitt). — 46. Unterhemd für Herren (mit Schnitt). — 47-50. Morgenkleider (mit Schnitt). — 51-56. Kragen und Manschetten für Herren (mit Schnitt). — 57 und 58. Vorbüren zur Verzierung von Lingerien. Weißtäderei. — 59 und 60. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häfelarbeit. — 61 und 62. Weinkleider für Damen (mit Schnitt). — 63 und 64. Nachthauben (mit Schnitt). — 65 und 66. Unteröcke. — 67. Frisirmantel. — 68 und 69. Taschen zur Garnitur von Kleibern. — 70-73. Kleider für Mädchen von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 74 und 75. Details zur Wandtasche Nr. 91. — 76. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Städerei. — 77. Dessin zur Verzierung von Decken, Kissen und dergl. Kreuzstich-Städerei. — 78 und 79. Etagère mit Lambrequin. — 80 und 81. Monogramme. — 82-87. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 88. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Russisches Bändchen und Häfelarbeit. — 89. Kleid aus Foulard. — 90. Kleid aus Taffet. — 91. Wandtasche mit Garnitur in Knüpfarbeit. — 92 und 93. Kleid aus Batist.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 8-12, 23, 25-31, 33, 35-40, 42-46, 49-56, 61, 64, 72, 73, 86. Die Beschreibungen zu Nr. 8-13, 23-40, 42, 43-56, 61, 62, 64, 72, 73. Die Dessins zu Nr. 12, 25.

Nr. 1. Anzug aus weißem Mull.

Dem Rock dieses Kleides aus weißem Mull ist ein breiter Volant aufgesetzt, welcher an seinem unteren Rande etwa 5 Cent. breit umgesäumt ist. Die Garnitur der Tunika, der Aermel und der Echarpe besteht in a plissé gefalteten Frisuren von Mull. Für die Echarpe ist ein 300 Cent. langer, 70 Cent. breiter Mulltheil erforderlich; den mittleren Theil hat man am unteren Rande, die Enden ringsum mit Plisséfrisuren zu besetzen. Gut aus Brüsseler Strohgeflecht mit rubinrothem Sergeband und Mohablüthen garnirt. Rother Schirm.

[36,055]

Nr. 2. Kleid aus weißem Mull.

Dem Rock dieses Kleides ist ein breiter Volant aufge-

setzt, der Tunika und der Taille sind der Länge nach schmale Säume eingnäht; die übrige Garnitur bilden schmale und breite weiße Spitze, sowie Schleifen von schwarzem Grosgrainband. Gut von italienischem Strohgeflecht mit crèmefarbenem Sergeband und einer schwarzen Straußfeder garnirt.

Nr. 3. Theil einer Kravatte.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

Diese Kravatte ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band und mit drellirtem Häfelgarn Nr. 100 gearbeitet; sie besteht aus einem besonders hergestellten mittleren Theil und aus einer denselben begrenzenden Zadenreihe. Für ersteren verbindet man ein doppelt so langes Ende des point-lace-Bandes, als für die Länge der Kravatte erforderlich ist,

gearbeitet wurden, vom $\frac{1}{2}$ so oft wiederholt, daß nur 2 Cent. bis zur Mitte des Bandes stehen bleiben, dann 4 f. M. (nicht gedrängt stehend) in den Rand des Bandes, hiermit ist die Hälfte der Tour vollendet, für die andere Hälfte wird vom * noch einmal wiederholt, doch hat man je beim Zusammenschürzen der dreif. St. zweier Blättchen der correspondirenden M. zweier Blättchen an der 1. Hälfte dieser Tour anzuschlingen; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die beim Beginn dieser Tour zusammen zugeschnürzten 5 f. M., den Faden besetzt und abgeschnitten. Am Außenrande der so weit gediehenen Arbeit häfelt man wie folgt: 2. Tour: * 1 f. M. in den Rand des Bandes, 9 Luftm., die letzten 5 derselben mit 1 f. M. in die 4. zur Rundung geschlossen und um diese Rundung 3 f. M., 2 h. St. (halbe Stäbchenmaschen), 5 St. (Stäbchenmaschen), 2 h. St., 2 f. M. gehäfelt,



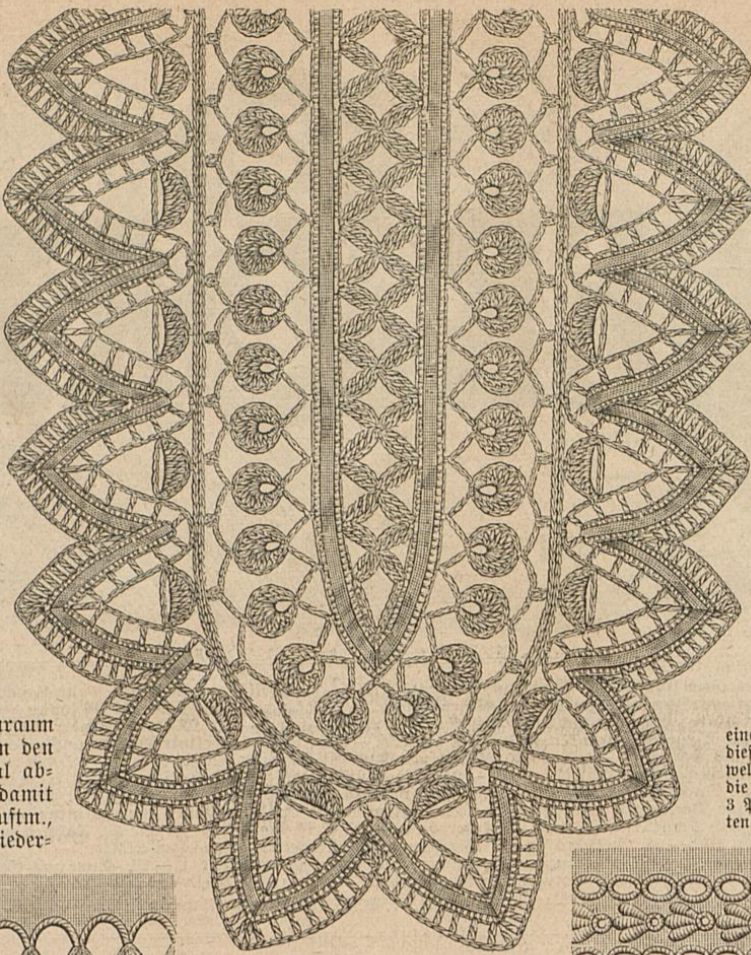
Nr. 1. Anzug aus weissem Mull.



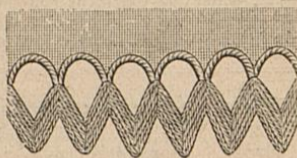
Nr. 2. Kleid aus weissem Mull.

mit einigen Stichen zur Rundung und häfelt alsdann inmitten derselben eine Tour folgender Art: 1. Tour: * Man beginnt damit, eines der Enden der Kravatte zu bilden, indem man in den durchbrochenen Rand des Bandes etwa auf 2 Cent. Länge desselben 5 f. M. (feste Maschen) arbeitet, dieselben jedoch zusammen zuschnürt, 4 f. M. in den Rand des Bandes, so, daß die M. nicht gedrängt stehen, $\frac{1}{2}$ für 2 zusammenstehende Blättchen 4 Luftm. (Luftmaschen), 2 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen) in den Rand des Bandes, da, wo die letzte f. M. hineingearbeitet wurde, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 Cent. Zwischenraum am Bande übergangen, 2 dreif. St. in den Rand, doch werden die oberen Glieder derselben mit den vorigen beiden dreif. St. zusammen zugeschnürt, 3 Luftm., 1 f. M. an derselben Stelle in den Rand des Bandes, wo die letzten dreif. St.

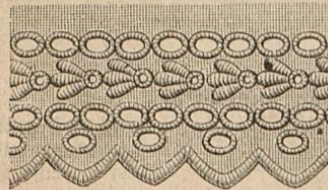
1 f. M. um die M., in welche die f. R. gearbeitet wurde, 3 Luftm., 1 Cent. Zwischenraum am Bande übergangen, vom * wiederholt, doch hat man an den Enden der Kravatte einige Male statt 1 Cent., nur 1/2 Cent. Zwischenraum am Bande zu übergehen, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour, den Faden befestigt und abgeschnitten. 3. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour, den Faden befestigt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten P., 5 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour; doch hat man an den Enden der Kravatte der Rundung entsprechend mehr Luftm. zu arbeiten. Hiermit ist der mittlere Theil der Kravatte vollendet. Die Zadenreihe am Außenrande hat man besonders folgender Art auszuführen: 5. Tour: Am Tiefeneinschnitt dieser den Außenrand begrenzenden Tour beginnend, 1 St. in den Rand des Bandes, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, mit 1 St. den Rand 1/4 Cent. von der vorigen St. entfernt und dann nach etwa 1 1/2 Cent. Zwischenraum zusammengefasst, doch werden die oberen Glieder noch nicht zugeschnitten, 1 St. nach 1/4 Cent. Zwischenraum in den Rand des Bandes, die oberen Glieder mit den vorigen beiden St. zusammen zugeschnitten, 6mal abwechselnd 1 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergangen, 1 St. in den Rand des Bandes, dann 1 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergangen, 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in den Rand des Bandes (so, daß sich eine Zade bildet), 6mal abwechselnd 1 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergangen, 1 St. in den Rand des Bandes, dann 1 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, vom * wiederholt. 6. Tour: An der andern Seite des Bandes. * 2 durch 3 Luftm. getrennte St. (fast neben einander) in den Rand des Bandes an der Spitze einer Zade, 3 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum am Bande übergangen, 1 St. in den Rand desselben, 2mal abwechselnd 2 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, 1 St. in den Rand des Bandes, doch werden die oberen Glieder noch nicht zugeschnitten, das Band für die Zadenreihe in ein kleines Fältchen gelegt und dasselbe mit 1 St. zusammengefasst, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, 1 St., in derselben Entfernung wie die letzte von der vorletzten St., in den Rand, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen beiden St. zusammen zugeschnitten, 1 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, 1 St. in den Rand, 2mal abwechselnd 2 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, 1 St. in den Rand, dann 5 Luftm., der 3. St. dieser Tour ang. (angeschlungen), 5 Luftm., 1 f. R. in die letzte St., 5 Luftm., derselben M. ang., welcher zuvor ang. wurde, 1 f. M., 1 h. St., 7 St., 1 h. St., 1 f. M. um die letzten und vorletzten 5 Luftm., dieselben gleichzeitig umfassend, 3 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 St. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der oberhalb der nächsten Spitze befindlichen 3 Luftm., 5 Luftm.



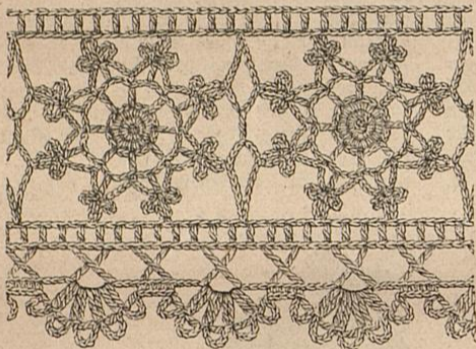
Nr. 3. Theil einer Kravatte. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 4. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Zackenlitze und Weissstickerei.



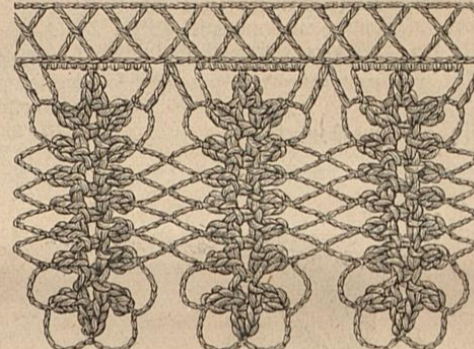
Nr. 5. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



Nr. 6. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



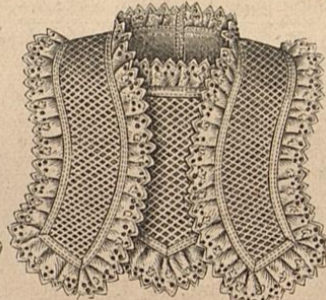
Nr. 8. Bluse für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 72—75



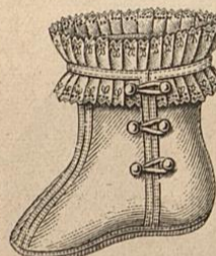
Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 10. Kindertiefelchen aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXXV, Fig. 94.



Nr. 9. Lätzchen aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXXII, Fig. 86.



Nr. 11. Kindertiefelchen aus Englisch-Leder. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXXIV, Fig. 92 u. 93.

maschen), dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen. 1. Tour: Stets 2 f. M. (feste Maschen) in jede M., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man stets um beide oberen Glieder der M. der vorigen Tour zu arbeiten. 3. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. (Stäbchenmasche) gelten, 7mal abwechselnd 1 St. um die oberen Glieder der zweitfolgenden M. der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: * 3 Luftm., 3 P. (Picot, das sind 5 Luftmaschen und 1 feste Masche in die 1. derselben), 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten St., vom * noch 7mal wiederholt, die letzte f. M. in die f. R. der vorigen Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet; jede folgende wird in derselben Weise ausgeführt. Alsdann häkelt man 2 Touren, in welchen die Rosetten verbunden werden, wie folgt: 5. Tour: 1 f. M. um die mittlere M. des mittleren der nächsten 3 P. am Außenrande einer Rosette, * 8 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P. an derselben Rosette, 15 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der folgenden 3 P. an der folgenden Rosette, 7 Luftm., der 8. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm. angeschlungen, 7 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P., vom * wiederholt. 6. Tour: An der andern Seite der Rosettenreihe. Mit Berücksichtigung der Abb. wie die vorige Tour, doch hat man am Tiefeneinschnitt zweier Rosetten statt der mittleren der 7 Luftm. 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die correspondirende M. der 5. Tour zu arbeiten. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen in die nächsten 5 M. der vorigen Tour (man hat dazu eine dreifache St. zu arbeiten, jedoch zunächst nur 2 Glieder derselben zuzuschürzen, dann 1 St. in die viertfolgende M., die oberen Glieder der dreifachen St. zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreifachen St.), 3 Luftm., 3 M. übergangen. 9. Tour: * 5 f. M. in die 5 M. des nächsten Kreuzstäbchens der vorigen Tour, 1 Dese aus 5 Luftm. und 1 St. in die 1. derselben, 2 dpt. St. um die 3 Luftm. des nächsten Kreuzstäbchens, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, 2mal abwechselnd 1 Dese wie zuvor, 2 dreifache St. in gleicher Weise um dieselben 3 Luftm., dann 1 Dese, 2 dpt. St. (gleichfalls zusammengeschnitten) um dieselben 3 Luftm., 1 Dese, vom * wiederholt. 10. Tour: Wie die 7. Tour, doch an der andern Seite in die M. der 5. Tour. Für die Spitze Abb. Nr. 7 häkelt man, zunächst mit Cfremadura Nr. 6, eine der Figuren wie folgt: 8 P., auf der Picotreihe zurückgehend da, wo dieselbe eine gerade Linie bildet, 1 f. M. in die M. des drittletzten P., in welche die f. M. derselben gehäkelt wurde, 5mal abwechselnd 1 P., 1 f. M. in die M. des nächsten P., in welche die f. M. derselben gehäkelt wurde, dann 3 P., 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour, den Faden befestigt und abgeschnitten. 2. Tour: Mit dreifachtem Garn Nr. 80, 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten P. der vorigen Tour, stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten P.; zuletzt statt 1 f. M., 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour, den Faden befestigt und abgeschnitten. Hiermit ist eine Figur vollendet. Jede folgende Figur wird in derselben Weise ausgeführt, doch hat man in der 2. Tour jeder folgenden Figur 4mal mit Berücksichtigung der Abb. die mittlere von 7 Luftm. der correspondirenden M. der vorigen Figur angeschlungen (man läßt dazu die M. von der Nabel, nicht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch). Hat man die erforderliche Anzahl Figuren aneinandergefügt, so begrenzt man dieselben an einer Seite mit 2 der Länge nach gearbeiteten Touren wie folgt: 3. Tour: Mit dem dreifachen Garn. * Je 5 f. M. um die mittleren beiden der 4 noch freien Luftmaschenbogen der nächsten Figur an einer Seite der so weit gediehenen Arbeit, 2 Luftm., 2 dpt. St., die 1. derselben um die nächsten noch freien Luftmaschenbogen derselben Figur, die 2. um den nächsten der 4 noch freien Luftmaschenbogen der folgenden Figur, doch hat man die oberen Glieder derselben zusammen zuzuschürzen, 2 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets 1 Kreuzstäbchen in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, man hat dazu 1 dreifache St. zu arbeiten, jedoch zunächst nur 2 Glieder derselben zuzuschürzen, dann 1 St. in die viertfolgende M., die oberen Glieder der dreifachen St. zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreifachen St.

Nr. 14. Fichu aus Kashmir.

Dieses Fichu besteht aus einem dreieckigen, schwarzen Kashmirtheil, dessen gerade Seiten je eine Länge von 67 Cent. haben und dessen oberer (schräger) Rand 106 Cent. breit ist. Dieser Theil ist ringsum hoch umgefäumt und an den geraden Seiten mit einer 26 Cent. breiten Filzfranze begrenzt, welche am unteren Rande, sowie in regelmäßigen Zwischenräumen mit Seidenbüschelein verziert ist. Am oberen Rande wird das Fichu in der hinteren Mitte in einige Falten geordnet und mit einer Schleife von 5 Cent. breitem schwarzem Grosgrainband ausgestattet. Zum Schließen dient ein Hafen und eine Dese. Hut aus weichem Strohgeflecht mit einem Kranz von Rosen und Bergjasmindicht, sowie mit einer Charpe aus Gazeresille verziert. [35,727]



Nr. 12. Kleid für Kinder bis zu einem Jahr. Dessin, Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5—11.

Die vollendete Zadenreihe verbindet man an ihren Querseiten und näht dieselbe alsdann von der Rückseite aus mit Berücksichtigung der Abb. dem mittleren Theil gegen. [33,436]

Nr. 4 und 5. Bordüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Zadenlitze und Weissstickerei.

Für die Bordüre Abb. Nr. 4 heftet man einem Streifen Ranjoc oder Leinwand Zadenlitze auf und verbindet die oberen Zadenlitzen durch Bogen, welche mit Stielstücken von feiner Stidbaumwolle gearbeitet werden.

Die Bordüre Abb. Nr. 5 wird auf Batist oder Ranjoc im Platt- und Stielstich mit Stidbaumwolle ausgeführt und längs des unteren Randes mit Ranguettenbogen begrenzt. [35,762. 34,235]

Nr. 6 und 7. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Diese mit dreifachtem Häkelgarn hergestellten Spitzen bestehen aus einzeln gearbeiteten Figuren, welche in Verlaufe der Arbeit miteinander verbunden und mit einigen der Länge nach gearbeiteten Touren begrenzt sind.

Die Spitze Abb. Nr. 6 arbeitet man mit dreifachtem Garn Nr. 60 und hat für dieselbe zunächst eine Anzahl Rosetten folgender Art herzustellen: 4 Luftm. (Luft-



Nr. 13. Kleid für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt: siehe die Beschr. Vorders. d. Suppl.

Nr. 15. Rosette zum Zusammensetzen von Decken.
Häkellarbeit.

Diese Rosette ist mit dreifachtem Garn Nr. 40 auf einem Anschlag von 12 Luftm. (Luftm. d. f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung schließt, folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 5 Luftm., welche als 1. dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) gelten, 15mal abwechselnd 2 Luftm., 1 dreif. St. um die Anschlagmasche, dann 2 Luftm., 1 f. K. in die 5. der ersten 5 Luftm. 2. Tour: Stets 3 f. M. (feste Masche) um die nächsten beiden Luftm. der vorigen Tour, zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 5 Luftm., welche als 1. dreif. St. gelten, 2 dreif. St. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 15mal abwechselnd 5 Luftm., 3 dreif. St. in die nächsten 3 M., dann 5 Luftm., 1 f. K. in die 5. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten dreif. St. der vorigen Tour, * 9 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der mittleren der nächsten 3 dreif. St., 3 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 9 Luftm., 1 f. K. in die 3. der zuvor gearbeiteten 3 f. M., 5 f. M. um dieselben 5 Luftm. der vorigen Tour, um welche bereits 3 f. M. gehäkelt wurden, 1 Luftm., die Arbeit auf die Rückseite gewendet und auf den zuvor gearbeiteten 9 f. M. zurückgehend, 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die oberen Glieder der nächsten beiden M., 3 Luftm., 7 je durch 3 Luftm. getrennte dreif. St. in die nächsten 5 M. (die 3 mittleren derselben in die mittleren dieser 5 M.), 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die oberen Glieder der nächsten beiden M., der 2. der 9 f. M. ang., deren 6. bereits ang. wurde, die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend 10mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., dann 3 Luftm., 1 f. K. in die 5. der zuletzt gearbeiteten 5 f. M., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm. der vorigen Tour, um welche bereits 3 und dann 5 f. M. gehäkelt wurden, 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der mittleren der nächsten 3 dreif. St. der vorigen Tour: vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittleren M. der 1. der 10mal mit 1 f. M. abwechselnd gearbeiteten 3 Luftm. der mittleren M. der letzten dieser je 3 Luftm. des vorigen Musterjahres anzuschließen. [35,244]

Nr. 16 und 17. Zwischenfähe zur Verzierung von Lingerien.
Weißstickerei.

Die Zwischenfähe werden auf Batist, Mansoc oder Leinwand im Platt- und Stielstich, sowie im point-russe mit Stidbaumwolle ausgeführt und mit Nädchen und Spizentischen von feinem Zwirn verziert. [36,028. 35,786]

Nr. 18—20. Ständer mit Mappe zu Kupferstichen.

Das aus Holz geschnitzte Gestell ist mit einem gitterartigen Rahmen aus Holzstäben umgeben, schwarz polirt und mit Vergoldung ausgestattet. Der obere Theil des Gestells besteht aus zwei durchbrochen gearbeiteten Platten, welche am unteren Rande mit einem schmalen Holzboden durch Charniere verbunden sind. An den Platten hat man gezähnte Spreizen angebracht, welche am Rande mit Charnieren versehen sind; mittelst dieser Spreizen kann man die Platten hoch und niedrig stellen, um denselben die gewünschte Richtung zu geben. Die Vorderwand des Ständers zeigt eine Cretonne-Stickeri, welche ein Lehnkränzchen umranzet. Für die Cretonne-Stickeri, von welcher Abb. Nr. 20 einen Theil in Originalgröße veranschaulicht, werden die Fiederflächen, Stiele und Blätter aus Cretonne geschnitten und auf einem Fond aus grauem Taffet mit Stielstichen von gespaltener Filofelleide, deren Farbe mit der Application übereinstimmt, befestigt. Die Adern und Stiele sind mit gleichen Stichen gearbeitet. Der Kranz wird auf einem Fond aus rothem Sammet hergestellt. Die Lehren und Blätter führt man nach Abb. Nr. 19, welche einen Zweig in Originalgröße zeigt, im Plattstich und point-russe mit Gold-Lantille und Goldfäden aus. Für die Stiele näht man Goldschnur mit maiglulber Seide auf. Derartige Ständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig. [35,975a. 36,009. 10]



Nr. 21 und 22. Zwischenfähe zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.
Weißstickerei.

Die Zwischenfähe werden auf Batist, Mansoc oder Leinwand im Platt-, Stiel- und Fischgrätenstich mit feiner Stidbaumwolle gearbeitet. Für Abb. Nr. 21 hat man den Stoff theilweise fortzuschneiden und die gewundenen Stäbe, Spizentische und Nädchen mit feinem Zwirn auszuführen. [35,971. 36,029]

Nr. 41. Nachthaube aus Shirting.

Den Fond dieser Haube schneidet man aus Shirting im schrägen Fadenlauf nach Fig. 79 des heutigen Supplements, reißt ihn vorn in flachere, hinten in dichtere Falten und verbindet ihn mit einem 2 1/2 Cent. breiten, 56 Cent. weiten Bündchen, welchem man vorn eine zugepöhlte Falte einnäht. Dieses Bündchen begrenzt man in der Weise der Abb. mit gestickten Batiststreifen und überdeckt es mit einem schrägen Shirtingstreifen, welchem man der Länge nach 3 je 1/2 Cent. breite Säume eingenäht hat. Schließlich verzieht man die Haube mit Zug- sowie Windebändern. [35,826]

Nr. 16. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien.
Weissstickerei.

Nr. 57 und 58. Bordüren zur Verzierung von Lingerien.
Weißstickerei.

Die Bordüren werden auf Batist, Mansoc oder Leinwand im Platt-, Stiel- und Languettenstich mit feiner Stidbaumwolle ausgeführt. [36,166. 68]

Nr. 59 und 60. Spizzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.
Mignardise und Häkellarbeit.

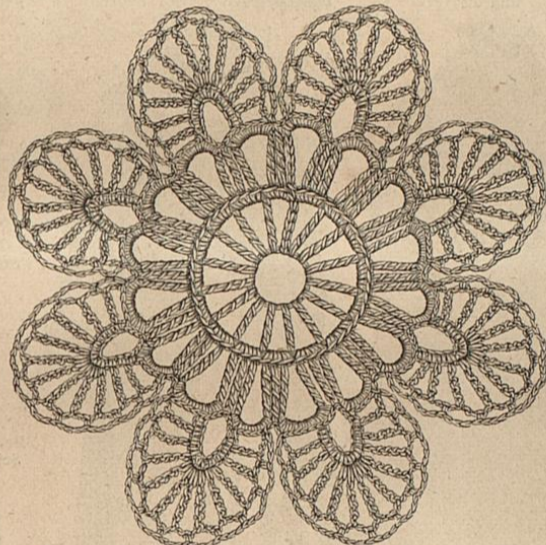


Nr. 19. Dessin zu Nr. 18.

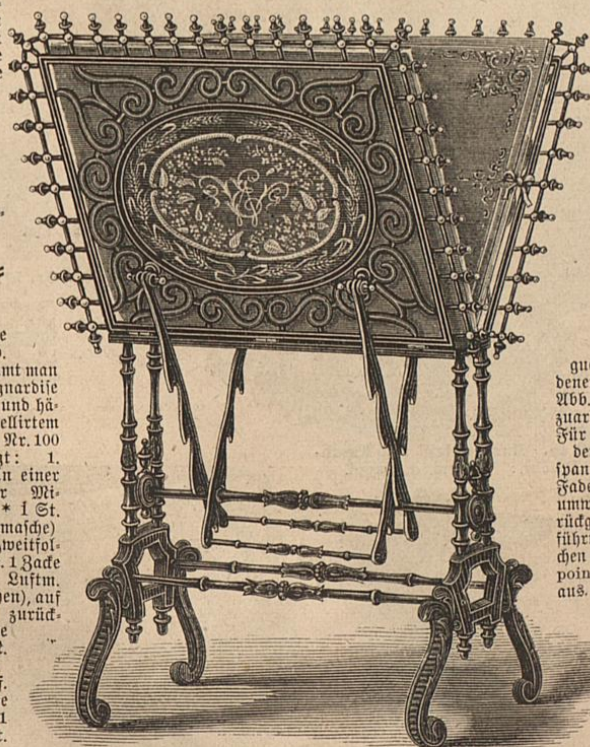
Für die Spitze Abb. Nr. 59 nimmt man eine Mignardise zur Hand und häkelt mit dreifachtem Häkeltgarn Nr. 100 wie folgt: 1. Tour: An einer Seite der Mignardise. * 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende Dese. 1. Bade aus 4 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergehen. 1 f. M. (feste Masche), 1 St., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die nächsten 3 M., dann 1 St. in dieselbe Dese, in welche bereits 1 St. gehäkelt wurde, vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite der Mignardise. Stets 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende Dese. Die Spitze Abb. Nr. 60 arbeitet man mit



Nr. 14. Fichu aus Kaschmir.



Nr. 15. Rosette zum Zusammensetzen von Decken.



Nr. 18. Ständer mit Mappe zu Kupferstichen. (Hierzu Nr. 19 und 20.)

Kreuzstich-Stickeri.

Das Dessin wird auf Canavas mit Zephyrwolle und Filofelleide, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, im Kreuzstich ausgeführt. [35,934]

dreifachtem Garn Nr. 60 wie folgt: 1. Tour: * 12 Luftm., dieselben mit 1 f. K. in die 1. Luftm. zur Rundung geschlossen, 3 f. M. um die 12 Luftm., 3 Luftm., 4 dpt. St. um dieselben 12 Luftm., 3 Luftm., 3 f. M. um dieselben 12 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 4 f. M. um die noch freien M. der nächsten zur Rundung geschlossenen 12 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm. [33,497. 820]

Nr. 63. Nachthaube aus Mansoc.

Man stellt diese Haube aus Mansoc in schrägem Fadenlauf nach Fig. 79 und 80 des heutigen Supplements her, doch hat man die Pässe vorn etwas schmaler zu schneiden. Hinten ist die Haube mit einer kleinen Gardine versehen, welche man aus einem 3 Cent. breiten, 24 Cent. langen, gestickten Einfaß und aus einer 4 Cent. breiten, angestrichen, nach den Enden hin abgekehrten Frisur von Mansoc herstellt. Gleiche Frisuren sind der Pässe in der Weise der Abb. anzuschließen. [35,824]

Nr. 65. Unterrock mit Stickerei und Spitze.

Dem Unterrock aus weißem Shirting ist ein 30 Cent. breiter, in Falten gereihter Volant von gleichem Stoff angenäht, welcher am unteren Rande durch eine 10 Cent. breite gestickte Batistfrisur begrenzt wird. Außerdem ist der Volant mit einer 15 Cent. breiten Batistfrisur garnirt, welche am unteren Rande mit 1 Cent. breiter Spitze besetzt und theils in Tolt-, theils in Wissefalten geordnet wird. Oberhalb dieser Frisur ist auf dem Volant ein 3 1/2 Cent. breiter gestickter Einfaß, sowie ein 2 Cent. breiter, mit Spitze besetzter, aufwärts gefehrter und in Toltfalten geordneter Batiststreifen angebracht. Man stellt den Rock nach dem zu Abb. Nr. 40 gehörigen Schnitt, Fig. 28—31, her. [35,781]

Nr. 66. Unterrock mit gesticktem Einfaß und Spitze.

Diesem Unterrock aus Shirting ist ein 32 Cent. breiter Volant angenäht, welcher derartig in Falten gereiht ist, daß er am oberen Rande einen 2 Cent. breiten Kopf bildet. Am unteren Rande ist dem Volant eine 17 Cent. breite Frisur angelegt, welche aus 21 Cent. breiten Batiststreifen und aus 3 Cent. breitem gesticktem Einfaß zusammengesetzt ist. Diese Frisur wird an ihrem unteren Rande durch einen Einfaß und durch einen 3 Cent. breiten, mit 1 Cent. breiter Spitze besetzten, in doppelter Toltfalten geordneten Batiststreifen begrenzt. Den Anfaß der Frisur deckt ein Einfaß, sowie ein 2 Cent. breiter aufwärts und ein gleich breiter abwärts gefehrter, mit Spitze besetzter und in Falten geordneter Batiststreifen. Man kann den Rock nach dem zu Abb. Nr. 40 gehörigen Schnitt, Fig. 28—31, herstellen. [35,780]

Nr. 67. Frisurmantel aus Cambrie.

Der Frisurmantel aus weißem Cambrie ist mit genähten Rändern von gleichem Stoff und mit Schleißen von dunkelrothem Neppband verziert. Der Rückentheile desselben ist in eine Toltfalte geordnet. Zum Schließen dienen Knöpfe und Knopflöcher. [36,056]

Nr. 68 und 69. Taschen zur Garnitur von Kleidern.

Diese Taschen werden aus dem Stoff des Kleides gefertigt und mit diesem übereinstimmend garnirt. Abb. Nr. 68 ist aus hellgrünem Taffet hergestelt und am oberen Rande mit dunkelgrünem Taffet eingefast. Den unteren Ab-schluß der Tasche bildet ein gefalteter Schrägstreifen von dunklem Stoff, dessen Enden gekrenzt sind, sowie ein a plissé gefalteter Theil von hellem Stoff, welcher durch einen Stahlring gezogen ist. Die Tasche Abb. Nr. 69 aus dunkelbraunem Grosgrain ist mit blattförmigen Theilen aus mobefarbenem Seidenstoff, mit Einfassung von dunklem Stoff, sowie mit Enden von braunem Grosgrainband verziert. [35,998. 36,070]

Nr. 70 und 71. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren.

Dieses Kleid, welches vorn an der linken Seite mittelst Knopflöchern und Perlmutterknöpfen geschlossen wird, ist aus grauer Leinwand gefertigt und mit 1 1/2 Cent. breiten gestickten Batiststreifen, mit weißer Badentige und Perlquimper garnirt. Zur Herstellung des Kleides ist ein gerader, 195 Cent. breiter, 48 Cent. langer Stofftheil erforderlich, welchen man am unteren Rande 2 Cent. breit nach der Rückseite umsäumt, an einer Quersseite 5 Cent. breit umlegt und mit Knopflöchern, an der anderen Quersseite mit Knöpfen verzieht. Am oberen Rande ordnet man den Stoff in der Weise der Abb. in Falten und fast ihn dann zwischen Oberstoff und Futter der Passentheile. Diese haben eine Breite von 3 Cent.; der vordere übertretende Theil derselben ist 19, der untertretende 5 1/2 Cent. lang. Der hintere Passentheile hat eine Länge von 19 1/2 Cent. Alsdann verbindet man die Passentheile mit den Achseln, welche je 3 Cent. breit und 12 Cent. lang sind. Die Kerne stellt man aus Oberstoff und Shirtingfutter nach dem zu Abb. Nr. 72 und 73 gehörigen Schnitt, Fig. 26, her. Alsdann faltet man das Kleid nach Abbildung mit der Garnitur aus und befestigt an den Seiten je eine 1 Cent. breite, 11 Cent. lange Spange, durch welche die in Falten geordnete Schärpe geleitet wird. Für diese ist ein 19 Cent. breiter, 155 Cent. langer Leinwandtheil erforderlich. [36,068ab]



Nr. 17. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien.

Nr. 76. Zwischenfaß zur Verzierung von Lingerien.
Point-lace-Stickeri.

Zur Herstellung des Zwischenfaßes überträgt man das Dessin auf Baus-leinwand, heftet letzteren den Contouren folgend point-lace-Band auf und verbindet die Dessinfiguren durch Languetten- und gewundene Stäbe aus feinem Zwirn. Für erstere spannt man den Faden hin- und zurückgehend und über-schützt ihn mit Languettenstichen, denen man nach Abb. Picots ein-zuarbeiten hat. Für die gewundenen Stäbe spannt man den Faden hingehend, umwickelt ihn zurückgehend und führt die länglichen Figuren im point-de-reprise aus. [36,067]

Nr. 77. Dessin zur Verzierung von Decken, Kissen u. dergl.



Nr. 20. Dessin zu Nr. 18.



Nr. 21. Zwischensatz zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerel.



Nr. 23. Nachthemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 57-60.



Nr. 25. Hemdenpasse mit Schnur-Verzierung. Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXIX, Fig. 83.



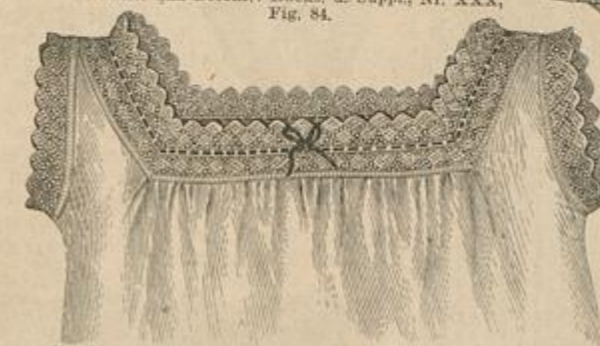
Nr. 27. Hemd mit Languetten. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 61 und 62.



Nr. 24. Nachthemd für Damen. Schnitt: siehe die Beschr. Rückd. d. Suppl.



Nr. 26. Hemdenpasse mit Stickerel und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXX, Fig. 84.



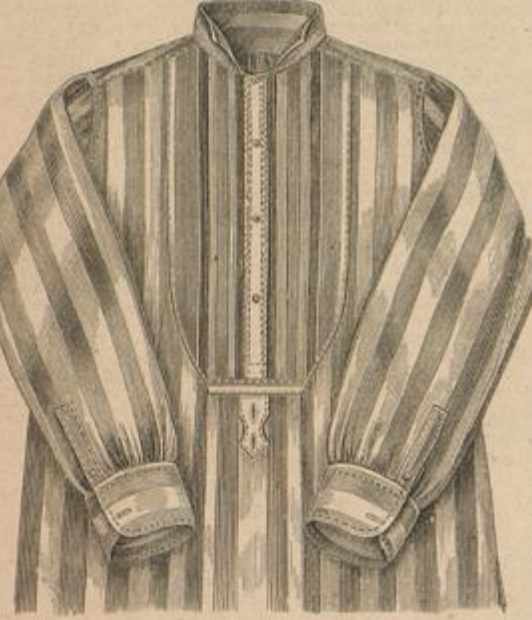
Nr. 28. Hemd mit Einsatz und Spitze. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 23.



Nr. 22. Zwischensatz zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerel.



Nr. 31. Oberhemd aus Shirting. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 48-54.



Nr. 30. Oberhemd aus Percal. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 55 und 56.



Nr. 34. Kragen für Damen. Schnitt: s. die Beschr. Vorders. d. Suppl., Nr. XVI. (Hierzu Nr. 35.)



Nr. 32. Nachtsacke für Damen. Schnitt: siehe die Beschr. Vorders. d. Suppl.



Nr. 38. Kragen für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 36.



Nr. 39. Kragen für Damen. Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXXI, Fig. 85.



Nr. 36. Kragen für Damen. Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXXIII, Fig. 87-89. (Hierzu Nr. 37.)



Nr. 35. Manschette zum Kragen Nr. 34. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 41 und 42.



Nr. 33. Manschette zum Kragen Nr. 34. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 41 und 42.



Nr. 43. Hemd mit Stickerel. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 76-78.



Nr. 44. Hemd mit Säumen und Stickerel. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 21 und 22.



Nr. 41. Nachthaube aus Shirting. Schnitt: siehe die Beschr.

Nr. 40. Unterrock aus Shirting. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 28-31.

Nr. 42. Nachthaube aus Batist. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 79 und 80.



Nr. 51. Kragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 57.

Nr. 52. Kragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 38.



Nr. 54. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 33.



Nr. 53. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 40.



Nr. 55. Kragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 34 und 35.



Nr. 57. Bordüre. Weissstickerel.



Nr. 59. Spitze. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 67. Frisur aus Cambrie.

Nr. 56. Kragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32 und 33.



Nr. 58. Bordüre. Weissstickerel.



Nr. 60. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 49 und 50. Morgenkleid aus Batist. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12-15.



Nr. 64. Nachthaube aus Leinwand. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 81 und 82.



Nr. 61. Beinkleid mit Spitzen für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 46 und 47.



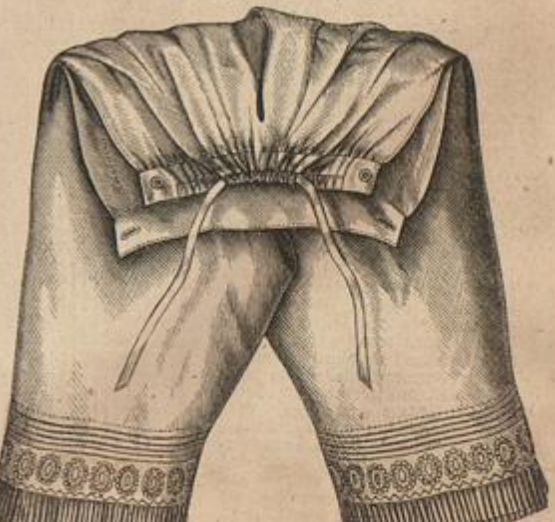
Nr. 63. Nachthaube aus Nansoc. Schnitt: siehe die Beschr.



Nr. 65. Unterrock mit Stickerel und Spitze. Schnitt: siehe die Beschr.



Nr. 46. Unterhemd für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 43-45.



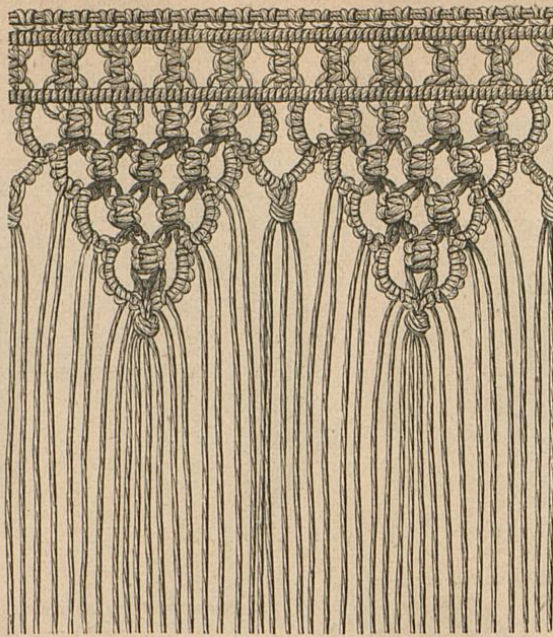
Nr. 62. Beinkleid mit Stickerel für Damen. Schnitt: siehe die Beschr. Rückd. d. Suppl.

Nr. 78 und 79. Etagere mit Lambrequin.

Die Etagere ist aus Holz geschnitten und braun gebeizt; sie besteht aus der Rückwand, einer beweglichen halbkreisförmigen Platte und einem Fuß; letztere sind mittelst Charniere an der Rückwand befestigt und zum Zusammenlegen eingerichtet. An dem oberen Theil des Fußes ist ein Stützband befestigt und zum Aufstellen der Etageren in das auf der Rückseite der Platte befindliche kleine Loch eingesetzt wird. Ein gefittetes Lambrequin begrenzt den Außenrand der Platte. Abb. Nr. 79 gibt eine Kade in Originalgröße. Man wählt für den Fond dunkelbraunes Tuch, für die Application maisgelbes Taffet; letztere umrandet man theils mit Goldschmuck, welche mit schwarzer Seide aufgenäht wird, theils mit hellbrauner Perllitze. Die obere Verzierung besteht aus Kettenfäden von hellbrauner Seide, sowie aus Goldschmuck. Für die Blätter, welche im Plattstich gestickt werden, wählt man braune Seide; für die Aehren und Stiele näht man Goldschmuck auf, welche nach Abb. mit schwarzer Seide befestigt wird. Den Außenrand der Kaden umgeben Langnettenfische von brauner Seide und Goldschmuck. Zwischen den Kaden sind Quasten aus brauner Seide angebracht. Derartige Etageren ohne Stückerie sind bei Kelterborn, Berlin, Kochstr. 23, vorräthig. [36,034 41]



Nr. 68. Tasche zur Garnitur von Kleidern.



Nr. 74. Bordüre mit Franze zur Wandtasche Nr. 91.



Nr. 69. Tasche zur Garnitur von Kleidern.



Nr. 70 und 71. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren.

Nr. 80 und 81. Monogramme zur Verzierung von Taschentüchern.

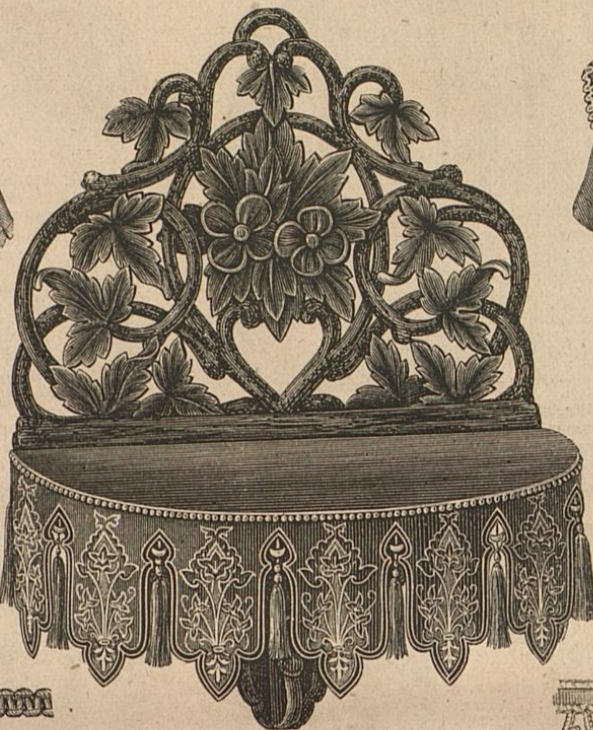
Die Monogramme führt man im Platt- und Stielstich mit feiner Stückerie aus Baumwolle aus. [32,330 24]

Nr. 82—87. Anzüge für Damen und Kinder.

Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 65—71.

Nr. 82. Kleid aus Beige. Der Rock dieses Kleides aus rehsfarbener Beige ist mit Plissé gefaltet und in Falten gereihten Frisuren geschlossen; die Garnitur derselben bilden eine gleichfarbige Vignettenschnur mit Wollenschnur, sowie Blumen von Beige. Gut aus Vastgelecht mit Grosgrainband, Federn und Blumen verziert.

Nr. 83. Anzug für Mädchen von 14—16 Jahren. Die herzförmig ausgeschnittene Taille dieses Kleides aus weiß und blau carrirtem Percal wird hinten geschlossen und durch ein Chemiset von gefaltetem Batist vervollständigt. Das Fichu aus cremefarbener Seidengaze ist mit gleichfarbiger Spitze umgeben. Gut aus italienischem Strohgelecht mit Feldblau-



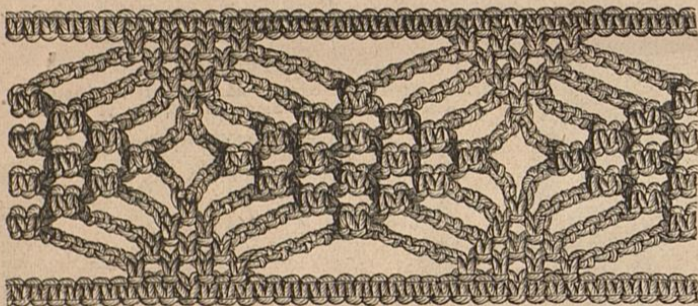
Nr. 78. Etagere mit Lambrequin. (Hierzu Nr. 79.)

Nr. 87. Kleid aus Grosgrain und Seidengaze. Der Rock des Kleides aus staubblauem Grosgrain ist mit a plissé gefaltet und in Falten gereihten Frisuren von gleichem Stoff ausgefattet. Die Luneta und die Taille aus elfenbeinfarbener Seidengaze sind mit gleichfarbiger Spitze und Vignen, sowie mit einer Schärpe von staubblauem Grosgrain und mit Schleißen garnirt. Der Hut aus florentiner Strohgelecht ist mit elfenbeinfarbener Seidengaze und mit Blumen verziert. [35,993]

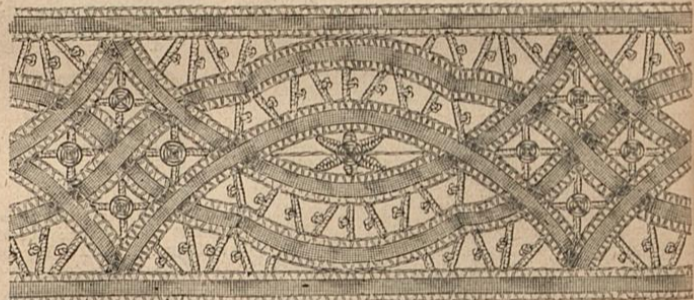


Nr. 72 und 73. Kleid für Mädchen von 1—2 Jahren. Sennitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 24—27.

nächste Deise; 11 Luftm., 1 f. M. in die 6. derselben, 5 Luftm., der 6. der gegenüberliegenden St. angeschlungen, 4 Luftm., der 5. der 10 St. ang., 3 Luftm., 8 je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte dpt. St. um die 5 zu einer Rundung geschlossenen Luftm., 7 Luftm. der letzten St. ang., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deise, doch hat man nach der 2. St. der mittleren der zuvor gearbeiteten 7 Luftm. anzuschlingen. Die Arbeit auf die Rückseite gewendet und auf den dpt. St. zurückgehend 2 Luftm., 8 je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte dpt. St. um die oberen Glieder der zuvor gearbeiteten 8 dpt. St., 2 Luftm., der 2. der 10 gegenüberliegenden St. ang., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 3 Luftm.,



Nr. 75. Zwischensatz zur Wandtasche Nr. 91.



Nr. 76. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerie. Point-lace-Stickerei.

men und gelblichem Grosgrainband garnirt.

Nr. 84. Anzug aus Grosgrain und Kaschmir. Der Rock dieses Anzugs ist aus schiefergrauem Grosgrain gefertigt; das Leberkleid aus indischem Kaschmir in hellerer Nuance ist mit einer Negfranze von Cordouneffe, sowie mit Grosgrainrollchen und Schleißen garnirt. Der Hut aus Brüsseler Strohgelecht ist mit einem Kopf von elfenbeinfarbigem Grosgrain, mit Schleißen von gleichem Band, sowie mit Epheuranken und mattblauen Blüten verziert.

Nr. 85. Anzug aus poul-de-soie und Damast. Das Kleid ist aus hellbraunem poul-de-soie und gleichfarbigem Damast arrangirt und mit Frisuren von gleichen Stoffen, sowie mit Negfranze, Knöpfen und Schleißen ausgefattet. Gut aus Brüsseler Strohgelecht mit Blumen und hellblauem Band garnirt.

Nr. 86. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Das Kleid ist aus hellblau und grau carrirtem Wollentoff gefertigt und mit Blumen und Nevers von gleichem Stoff, welche mit einfarbig blauem Raffetoli begrenzt sind, sowie mit einer Büschel- franze in den Farben des Kleides verziert. Die Garniturtheile, welche eine Luneta bilden, sind dem Rock ange- näht. Der hintere Rocktheil, welcher dem Rückentheile angefügt ist, hat eine Breite von 170, eine Länge von 39 Cent. und ist am oberen Rande in Plisséfalten geordnet. Zum Schließen des Kleides sind die Rückentheile mit Knopflöchern und weißen Perlmutter- Knöpfen ausgefattet. Eine Schärpe aus zwei je 90 Cent. langen, 16 Cent. breiten Enden von hellblauem Gros- grainband deckt die hinteren Quersei- ten der Garniturtheile. Beim Anle- gen des Kleides werden diese Enden in eine Schleiße geschlungen. Man stellt das Kleid nach Fig. 65—71 her, verzieht die Taillentheile mit Stir- ting, die Rocktheile mit Gazefutter, verbindet sie nach den gleichen Zi- fern und Zeichen, ordnet Fig. 67 und 68, je Kreuz auf Punkt befesti- gend, in Falten und bringt nach Abb. und Vorgeichnung die Garnitur an.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), * zweites, □ drittes (hellstes) Roth, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Blau, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Grün, □ Dunkelbraun, ■ Hellbraun, □ Gelb. Nr. 77. Dessin zur Verzierung von Decken, Kissen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 88. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Russisches Bändchen und Häfelarbeit.

Unser Original ist mit einem cremefarbenen russischen Bändchen, an dessen beiden Seiten einzelne Deisen stehen und mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 60 folgender Art gearbeitet. 1. Tour: * Das russische Bändchen nach Abb. in einen schrägen Bruch gelegt und 13 f. M. (feste Maschen) längs des Außenrandes dieses Bruches in die dazwischen befindlichen Fäden des Gewebes gehäkelt, 5 Luftm. (Luft- maschen), 10mal abwechselnd 1 St. (Stäb- chenmasche) in die nächste Deise, 1 Luftm., dann 1 St. in die folgende Deise, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, das Band nach einem Zwischenraum von 7 Deisen in der Weise der Abb. in einen schrägen Bruch gelegt, 1 St. in die gegenüber- liegende Deise, an der ande- ren Seite des Ban- des, diese St. mit der auf der Nadel be- findlichen St. zusam- men zuge- schnürt, dann 4mal abwech- selnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deise; 11 Luftm., 1 f. M. in die 6. derselben, 5 Luftm., der 6. der gegenüberliegenden St. angeschlungen, 4 Luftm., der 5. der 10 St. ang., 3 Luftm., 8 je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte dpt. St. um die 5 zu einer Rundung geschlossenen Luftm., 7 Luftm. der letzten St. ang., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deise, doch hat man nach der 2. St. der mittleren der zuvor gearbeiteten 7 Luftm. anzuschlingen. Die Arbeit auf die Rückseite gewendet und auf den dpt. St. zurückgehend 2 Luftm., 8 je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte dpt. St. um die oberen Glieder der zuvor gearbeiteten 8 dpt. St., 2 Luftm., der 2. der 10 gegenüberliegenden St. ang., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 3 Luftm.,

abwechslend 1 Luftm., 1 St., in die nächste Deise, dann 3 Luftm., 1 P. abw. (abwärts, man häfelt dazu 5 Luftm., läßt die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die 1. der 5 Luftm. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 4 Luftm., der 5. der 9 St. ang., 4 Luftm., 1 P. abw., 7 Luftm., 1 P., 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte St., 1 St. in die nächste Deise, 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die folgende Deise, dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour. * 4 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der 1. der nächsten 13 f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., der 1. der 4 Luftm. ang., * 15 Luftm., 1 f. M. um die letzte der 13 f. M., in deren 1. bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., der 12. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm. ang., 17 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der 7 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm. der 14. der zuvor gearbeiteten 17 Luftm. ang., 13 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

[35,147]

Nr. 89. Kleid aus Foulard.

Das Kleid ist aus sila Foulard gefertigt; die dreieckig ausgeschüttene Taille desselben ist durch ein Chemisier von gefaltetem Mull vervollständigt. Die Garnituren bilden Revers und eine Einfassung von Grosgrain in dunklerer Nuance, sowie Schleifen. Am unteren Rande der Ärmel sind mit Spitze besetzte Mullplissés, am Halsauschnitt weiße Spitze eingehäfelt.

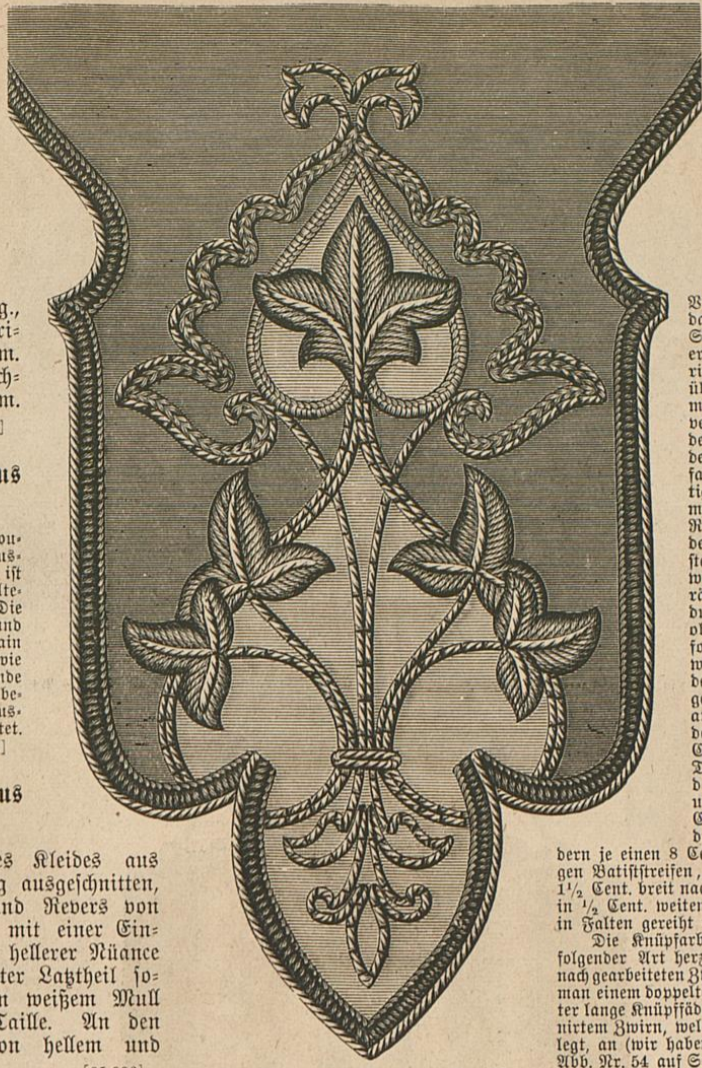
[35,996]

Nr. 90. Kleid aus Taffet.

Die Taille dieses Kleides aus grauem Taffet ist eckig ausgeschnitten, mit einem Kragen und Revers von gleichem Stoff, sowie mit einer Einfassung von Taffet in hellerer Nuance versehen. Ein gefalteter Lapptheil sowie Plisséschleifen von weißem Mull vervollständigen die Taille. An den Ärmeln Schleifen von hellem und dunkeln Taffet.

[35,996]

Nr. 79. Lambrequin zu Nr. 78.



Nr. 91, 74 und 75. Wandtasche mit Garnitur in Knüpfarbeit.

Die Tasche ist aus blauem Grosgrain und éoru-farbenem Batist hergestellt. Der Ueberschlag, welchen in der oberen Mitte ein Monogramm ziert, wird längs des unteren Randes nach Abb. ausgeschnitten und mit Puffen aus éoru-farbenem Batist sowie mit Einlag und Franze ausgestattet, welche in Knüpfarbeit mit éoru-farbenem cordonnirtem Zwirn ausgeführt sind. Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus Carton für die Rückwand einen 30 Cent. hohen, 44 Cent. breiten Theil und bekleidet denselben auf beiden Seiten mit éoru-farbenem Batist. Für die Vorderwand schneidet man aus Grosgrain, Gazeinlage und Batist als Futter je einen gleich großen Theil, heftet den Oberstoff der Gazeinlage auf, verzieht ihn mit dem Futter und schneidet die dreifache Stofflage von den Seiten nach der Mitte hin berartig aus, daß die Vorderwand der Mitte entlang 24 Cent. Höhe mißt. Man verbindet alsdann die Vorder- und Rückwand durch Soufflets aus Batist in doppelter Stofflage und Gazeinlage. Für den Ueberschlag hat man aus den vorher erwähnten Stoffen je einen 44 Cent. breiten, 22 Cent. hohen Theil herzurichten. Nachdem man auf dem Grosgrain die Umriße des Monogramms übertragen hat, unterlegt man ihn mit Gazeinlage und führt die Stiche mit éoru-farbener Cordonnetschneide im Blatt- und Stielstich aus. Alsdann verzieht man den Oberstoff mit dem Futter und schneidet längs des unteren Randes die dreifache Stofflage mit Berücksichtigung der Abb. aus. Nachdem man den Ueberschlag mit der Rückwand der Tasche verbunden, umrandet man ihn mit starker blauweidener Schmur, welche sich auch längs der Querränder der Tasche, die Verbindungsnahte deckend, sowie am oberen Rande der Vorderwand fortsetzt. Die Streifengarnitur wird besonders hergestellt und dem Ueberschlag nach Abb. aufgesetzt. Zunächst richtet man aus éoru-farbenem Batist für den Fond jeder Puffe einen 7 Cent. breiten, 22 Cent. langen Theil her, legt die Seitenränder des Stoffes nach der Mitte um, so daß der Fond je 3 1/2 Cent. Breite mißt, und legt die Puffen auf; leichtere erfordern je einen 8 Cent. breiten, erforderlich langen Batiststreifen, welcher an jeder Längenseite 1 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt, dann in 1/2 Cent. weiten Zwischenräumen je zweimal in Falten gereiht wird.

Die Knüpfarbeit zur Wandtasche hat man folgender Art herzustellen. Für den der Quere nach gearbeiteten Zwischenjah (Abb. Nr. 75) schlingt man einem doppelten Anschlagfaden 12 etwa 2 Meter lange Knüpfäden von éoru-farbenem, cordonnirtem Zwirn, welche man zur Hälfte zusammenlegt, an (wir haben dies ausführlich in der zu Abb. Nr. 64 auf Seite 372 des vor. J. gegebenen



Nr. 81. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 80. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.



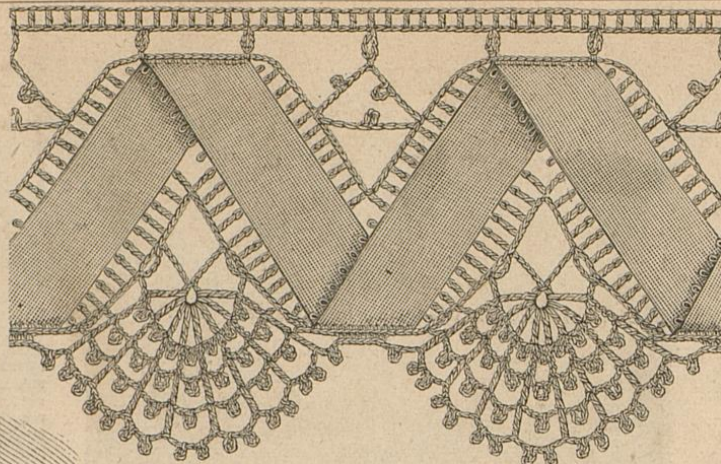
Nr. 82. Kleid aus Beige. **Nr. 83. Anzug für Mädchen von 14—16 Jahren.** **Nr. 84. Anzug aus Grosgrain und Kaschmir.** **Nr. 85. Anzug aus poulte-soie und Damast.** **Nr. 86. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Schnitt Rückd. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 65—71.** **Nr. 87. Kleid aus Grosgrain und Seidengaze.**

Nr. 82—87. Anzüge für Damen und Kinder.

Erläuterung beschrieben). Mit diesen 24 Knüpfenden arbeitet man hierauf wie folgt: 1. Tour: Um einen doppelten Einlagefaden (von links nach rechts arbeitend) mit jedem Ende nacheinander 2 Languettenschlingen. 2. Tour: Je mit den nächsten 4 der 24 Enden 3 Dpt. (Doppelknoten, die Ausführung desselben haben wir in der zu Abb. Nr. 42 gehörigen Beschreibung auf Seite 387 des vor. Jahrgangs ausführlicher beschrieben). 3. Tour: Wie die 1. Tour. 4. Tour: Mit dem 1. bis 4. Ende und mit dem 21. bis 24. Ende je 8 Dpt., mit den mittleren 16 Enden 4 Nischen, für jede derselben hat man nacheinander mit den nächsten 4 der 16 Enden 3 Dpt. zu arbeiten und dann die beiden Knüpfenden da anzuschlingen, wo dieselben in dieser Tour ausgegangen sind, man zieht dazu die Enden je an betreffender Stelle mit einem Häfelhaken von der

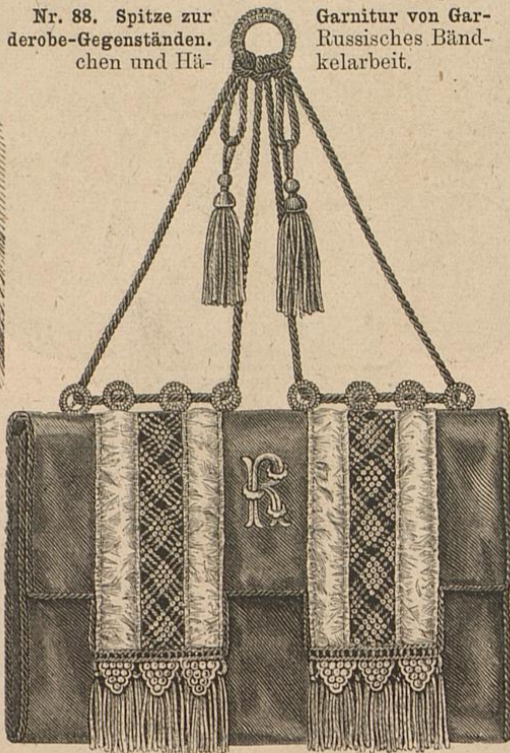


Nr. 89. Kleid aus Foulard.



Nr. 88. Spitze zur derobe-Gegenständen und Hä-

Garnitur von Gar-Russisches Bänd-kelarbeit.



Nr. 91. Wandtasche mit Garnitur in Knüparbeit. (Hierzu Nr. 74 und 75.)



Nr. 90. Kleid aus Taffet.

Durchmesser mit 2 gleichen Touren fester Maschen, doch hat man bei der mit cora-farbenem Zwirn zu arbeitenden Tour 4 Fäden blauer Seide, nach nebeneinander liegend, mit einzuarbeiten, welche stets abwechselnd bei den nächsten 2 f. W. auf der Außenseite, bei den folgenden 2 f. W. auf der Rückseite der Arbeit weiter geleitet werden. Nach Vollendung der zweiten, mit blauer Seide gefädelten Tour leitet man starke blaue Seide Schür von 220 Cent. Länge durch den großen sowie durch sämtliche kleine Ringe. Hierzu hat man die Schür zur Hälfte ihrer Länge zusammenzulegen und mit der, in der Mitte gebildeten Schlinge einen Knoten um den großen Ring zu schürzen. Alsdann zieht man die Enden je in entgegengesetzter Richtung durch die kleinen Ringe, befestigt die Schüre je 20 Cent. von ihren Endpunkten entfernt, an dem großen Ringe nach Abb. Nr. 90 mit gleichen Knoten und verzert die Enden mit Quasten aus blauer Seide.

Nr. 92 und 93. Kleid aus Batist.

verbindet den Zwischenfaden mit den Batiststreifen mittelst überwendlicher Stiche.

Zum Anhängen der Tasche befestigt man an der Rückwand derselben längs des oberen Randes in entsprechend großen Zwischenräumen 8 mit cora-farbenem Zwirn und blauer Corndonnetzeide in festen Maschen umhäftete Ringe, welche je mit einem Querstab versehen werden. Hierzu arbeitet man zunächst mit Zwirn für einen Querstab einen Doppelanschlag von 8 Maschen (siehe Abb. Nr. 59, Seite 203 d. Z.), nimmt einen Ring zur Hand und umhäftet denselben bis zu seiner Hälfte dicht mit festen Maschen; alsdann schlingt man zum Befestigen des Querstabs der 1. Masche des Doppelanschlags an und umhäftet die zweite Hälfte des Ringes in gleicher Weise mit festen Maschen, hierauf 1 feste Kettenmasche in die 1. feste Masche, worauf man den Faden befestigt und abschneidet. Für die 2. mit blauer Seide ausgeführte Tour hat man stets 1 feste Masche in jede Masche der vorigen Tour zu arbeiten. Außerdem umhäftet man einen Ring von 5 Cent. im

Das Kleid ist aus gelblichem, gemustertem Batist gefertigt; die Garnitur des Hodes bilden a plissé gefaltete Frisuren von blauer Leinwand, sowie in Falten gereichte Frisuren von Batist. Letztere sind durch Bordüren von blauer Leinwand begrenzt, welche dem Stoff nach Abb. auslanquettirt werden. Die vorderen Tunitatheise, welche der Taille untergelegt werden, sind mit gleichen Frisuren garnirt; die Taille ist mit schmalen Frisuren ausgestattet. Die Tasche, der Kragen und die Nermelrevers sind aus blauer Leinwand. Der Gürtel ist mit gefaltetem blauem Stoff bekleidet. Außerdem ist das Kleid in der Weise der Abb. mit Schleifen garnirt. [36,925]

Notiz.

Die in der heutigen Nummer enthaltenen Wäsche-Gegenstände Abb. Nr. 8, 9, 24, 27 bis 29, 32, 33, 41-44, 49, 50, 61-64 sind dem Magazin von Gebr. Rosse, Jägerstr. 47, die unter Abb. Nr. 23, 30, 31, 38, 39, 45, 46, 51-56 dem Magazin von Benjamin & Starckmann, Französischestr. 42, die unter Abb. Nr. 25, 26, 40, 65, 66 veranschaulichten der Fabrik von S. Pintus, Jägerstr. 27, die Lingerie Abb. Nr. 34-37 der Fabrik von G. Reichenbach entnommen. — Die Kinderkleider Abb. Nr. 70 bis 73 und 86 sind aus dem Magazin von Arnold Müller, Leipzigerstr. 38, die Toilette Abb. Nr. 92 und 93 aus dem Magazin von Bonwitz & Littauer, sämtlich in Berlin.

Wie bekannt, liefern wir unseren Abonnentinnen auf Wunsch zu sämtlichen im Bazar erscheinenden Garde-robe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte zu geben. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung, von welcher die Schnitte gewünscht werden, zu bezeichnen. Der Preis eines solchen Modells (Tunita und Taille) beträgt 1 Mark = 70 Kr. Post. W. Den brieflichen Bestellungen, die „eingeschrieben“ (recommandirt) sicher antommen, wolle man die Beträge in Briefmarken je nachdem Landes beifügen.

Die Administration des Bazar, Berlin SW., Entenplatz 4.



Nr. 92. Kleid aus Batist, Rückansicht. (Hierzu Nr. 93.)

Nr. 93. Kleid aus Batist, Vorderansicht. (Zu Nr. 92.)

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.